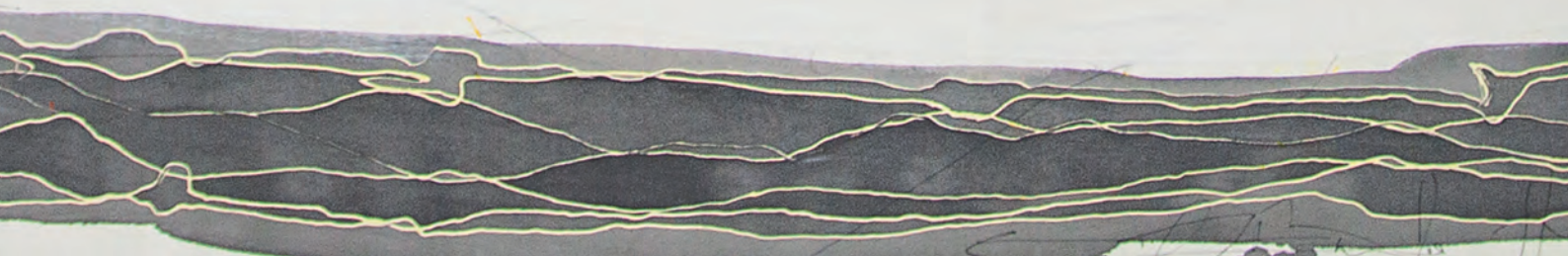
BIO
STIFTUNG
SCHWEIZ

Jahresbericht 2024

Gemeinsam *im Dienste des Lebendigen*
eine fruchtbare Zukunft gestalten.



Jahresbericht 2024

Die Bio-Stiftung Schweiz wurde 1987 von Dr. Rainer Bächi als gemeinnützige Organisation ins Leben gerufen. Bis 2013 war sie Trägerin des IMO Instituts für Marktökologie und konzentriert sich seitdem auf die Umsetzung innovativer Ideen und Projekte zur Förderung nachhaltiger Entwicklung, insbesondere im Bereich der ökologischen Landwirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung für gemeinschaftsgetragene, assoziative und zukunftsorientierte Wirtschaftsmodelle. Das bedeutendste Projekt der Bio-Stiftung Schweiz ist der Bodenfruchtbarkeitsfonds.

Als operativ tätige Initiativstiftung verfügt die Bio-Stiftung Schweiz nicht über ein grosses Stiftungskapital, sondern finanziert ihre Aktivitäten durch Projekte und Spenden. Sie setzt sich für die Förderung einer umweltgerechten Landwirtschaft sowie eines ökologischen Konsumverhaltens und eigenverantwortlichen Handelns ein. Jeder, der sie dabei fördern und unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.

Im Mai 2025
Für den Stiftungsrat

Thomas Germann Mathias Forster

Die Menschen der Bio-Stiftung Schweiz

Reihe 1 vlnr: M. Forster, S. Oeschger, T. Germann, C. Maurer, R. Münch
Reihe 2 vlnr: A. Hernmarck, C. Schümann, C. Burkard, U. Hampl, U. Brändli
Reihe 3 vlnr: M. Schaffner, A. Krygier, C. Blockey

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Bio-Stiftung Schweiz setzt sich zum 31.12.2024 aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Thomas Germann	Präsident
Sara Oeschger	Vize-Präsidentin
Mathias Forster	Stiftungsrat

Der Stiftungsrat arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich. Reisekosten und andere anfallende Auslagen werden erstattet. Für Tätigkeiten, die über die strategische Leitung hinausgehen, erhalten die Mitglieder ein moderates Honorar entsprechend den ortsüblichen Bedingungen.

Beirat

Der Beirat begleitet die Bio-Stiftung Schweiz als beratendes Gremium und setzt sich per 31.12.2024 aus folgenden Menschen zusammen:

Urs Brändli	Präsident Bio Suisse, SR-Mitglied FibL Schweiz
Charles Blockey	Künstler und Dozent
Claire Burkard	Entwicklungscoach, Sozialpädagogin
Christel Maurer	Unternehmerin, Autorin
Rolf Münch	Mediator, Coach
Dr. Monika Schaffner	Integrative Geografin

Revisionsstelle

E. Luchsinger, 8772 Nidfurn

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bio-Stiftung Schweiz ist vom Fabrikmattenweg 8 in Arlesheim umgezogen und befindet sich seit 1. Oktober 2024 an der Bordeaux-Strasse 5 in 4053 Basel.
Der Handelsregistereintrag erfolgte am 28. Oktober 2024.
Die Geschäftsstelle wird von Mathias Forster geleitet.

Mitarbeitende

Die Stiftung beschäftigte 2024 sieben Mitarbeitende mit insgesamt 390 Stellenprozenten:

Mathias Forster	Geschäftsführer und Stiftungsrat
Angelika Hernmarck	Finanzen und Administration, Projekte
Verena Maasdorp	Digitale Kommunikation und Projekte (bis 30.06.2024)
Anna Krygier	Grafikdesign und Fotografie
Christopher Schümann	Projekte und Texte
Ulrich Hampl	Bodenexperte und Bauernhofpädagoge
Olena Yeshchenko	Reinigungskraft (bis 30.09.2024)

Weitere freie Mitarbeitende werden projektbezogen und bedürfnisorientiert mit einbezogen.

Jahresbericht der Bio-Stiftung Schweiz

Ein Jahr der Klärung und des Aufbruchs

Organisatorisches

Die Bio-Stiftung Schweiz wurde am 2. Oktober 1987 gegründet und setzt sich seither für eine nachhaltige Landwirtschaft, den Aufbau dauerhafter Bodenfruchtbarkeit und den Erhalt der Biodiversität ein. Als operative Initiativstiftung konzipiert, begleitet und finanziert sie Projekte mit Modellcharakter – insbesondere auch durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen.

Sitzverlegung und Wiedererlangung der Steuerbefreiung

Nach einem Jahr voller Ungewissheit und juristischer Auseinandersetzungen bezüglich der Steuerbefreiung, die uns die zuständige Behörde im Kanton Basellandschaft (trotz 35 Jahre steuerbefreiter Tätigkeit mit Sitz im Kanton Thurgau) nicht bestätigen wollte, entschied sich der Stiftungsrat im Frühsommer 2024, den Stiftungssitz erneut zu verlegen – diesmal nach Basel-Stadt. Die dortige Steuerverwaltung hatte bereits im Juni signalisiert, dass die Steuerbefreiung gewährt werden könne. Diese Zusicherung war ein entscheidender Wendepunkt.

Geeignete Büroräumlichkeiten wurden rasch gefunden: Seit dem 1. Oktober 2024 ist die Bio-Stiftung Mieterin in einem Gebäude der Stiftung Jobfactory an der Bordeaux-Strasse 5. Der Eintrag im Handelsregister Basel-Stadt erfolgte am 28. Oktober.

Auch wenn das Gebäude von aussen schlicht und unscheinbar wirkt, konnten die neuen Räume im Inneren nach unseren Vorstellungen gestaltet werden – freundlich, offen und mit viel Atmosphäre. Der seit vielen Jahren mit der Stiftung verbundene Künstler Charles Blockey und Mathias Forster haben die künstlerische und atmosphärische Ausgestaltung massgeblich geprägt.

Unser Dank gilt den Stiftungen und Freunden, die durch ihre Unterstützung die Sanierung und Einrichtung der neuen Büroräume ermöglicht haben. Besonders erwähnt seien hier Rolf Brand und die Firma RELUX. Die inspirierende Umgebung, die Nähe zu anderen engagierten Organisationen und die wiedergewonnene Planungssicherheit bilden ein starkes Fundament für die Weiterentwicklung unserer Arbeit und der Stiftung insgesamt.

Unser Meetingbereich

Projektarbeit in Zeiten der Unsicherheit

Trotz erschwerter Rahmenbedingungen wurde die operative Projektarbeit konsequent weitergeführt, insbesondere im Bodenfruchtbarkeitsfonds (BFF). Die anhaltende Unsicherheit bezüglich der Steuerbefreiung wirkte sich jedoch auf das Spendenaufkommen aus, da wir unsere Unterstützenden natürlich darüber informierten, dass die Gelder in dieser Zeit nicht steuerlich absetzbar gespendet werden konnten.

Ausblick

2025 werden wir auch die Bodenpatenschaft wieder verstärkt ins Bewusstsein bringen: Ziel ist es, eine tragfähige Basisfinanzierung zu sichern, um ausgewählte Elemente des BFF auch über das Projektende hinaus fortführen zu können. Die Wiedererlangung der Steuerbefreiung schafft dafür eine wichtige Voraussetzung.

Auch die Bio-Stiftung selbst strebt eine solide Basisfinanzierung an, um Freiraum für neue Projekte und weitere Entwicklung zu erhalten.

Personelles

Verena Maasdorp hat sich nach dem Wiedereinstieg Anfang 2024 entschieden, sich ganz der Familie und ihrem Zuhause zu widmen. Sie beendete deshalb zur Jahresmitte ihre Mitarbeit in der Bio-Stiftung Schweiz.

Olena Yeshchenko

Verena Maasdorp

Aufgrund des Umzugs und des neuen Büroumfeldes haben wir uns Ende September 2024 auch von Olena Yeshchenko getrennt, die über viele Jahre für die Reinigung der Büroräumlichkeiten in Arlesheim gesorgt hat. Beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen für ihre wertvolle Arbeit.

Schlussbemerkung

Die Bio-Stiftung Schweiz blickt mit neuer Zuversicht in die Zukunft. Die Klärung der steuerlichen Situation und der gelungene Neuanfang in Basel-Stadt bilden die Grundlage für eine nächste Phase der Stiftungsarbeit – im Sinne des Stiftungszwecks und mit gestärkter Handlungsfähigkeit.

Unser operatives Team vlnr: Dr. Ulrich Hampl, Anna Krygier, Mathias Forster, Angelika Hernmarck, Christopher Schümann

Jahresbericht 2024 des Bodenfruchtbarkeitsfonds

BODEN
FRUCHTBARKEIT
FONDS

Das Jahr 2024 markierte das Ende sowohl der Pilotphase 2 (2021–2024) als auch des gesamten siebenjährigen Bodenfruchtbarkeitsfonds-Projekts (2018–2024). Hauptziel war es, die Bodenfruchtbarkeit auf teilnehmenden Höfen zu verbessern. Alle in der Projektlaufzeit bewährten Elemente wurden auch im Abschlussjahr vollständig umgesetzt: Dazu zählten insbesondere die finanzielle Förderung sowie individuelle Beratungs- und Entwicklungsprozesse auf den Partnerhöfen.

Jeder der aktiven Partnerhöfe – verteilt auf Deutschland (15), die Schweiz (8), Österreich (3) und Liechtenstein (1) – erhielt mindestens zwei Betriebsbesuche von unserem Bodenexperten Ulrich Hampl. Beim Frühjahrsbesuch wurden geplante Massnahmen und Hoftage abgestimmt und in einer individuellen schriftlichen «Konkretisierung» fixiert. Beim Herbstbesuch wurden Erfolge, Misserfolge und Erkenntnisse ausgetauscht und in individuellen Rechenschaftsberichten dokumentiert. Bedauerlicherweise musste ein Partnerhof aufgrund interner Probleme im letzten Projektjahr ausscheiden.

In den vier Projektregionen (Bodensee, Süd, Nordost, Südwest) fand je ein Bodenentwicklungsgespräch mit Beteiligung der Höfe statt. Die Veranstaltungen – auf Gut Rheinau, dem Vetterhof, dem Weingut Zähringer und bei den Nuglar Gärten – wurden als besonders inspirierend erlebt. Ein Fachtag zur Gründüngung und Wurzeln wurde online durchgeführt.

Die regelmässige CO_2-Datenerhebung in Kooperation mit myclimate und SGS wurde weitergeführt. Ausserdem erfolgten Ende Jahr die Humus-Messungen auf den Demoflächen mittels GPS-referenzierter Bodenproben durch Carbocert.

Die insgesamt 1’313 Hektar geförderte Ackerfläche wurde 2024 mit CHF 233’024.85 (bzw. rund 240'000 Euro) unterstützt. Die Gesamtfläche aller beteiligten Höfe betrug 2’070 Hektar.

Individuelle Bodenmassnahmen und Begleitung

Die individuelle Beratung durch unseren Bodenexperten Ulrich Hampl war auch 2024 ein zentrales Element. Im Frühjahr wurden wie gewohnt auf jedem Hof spezifische Massnahmen zur Bodenverbesserung vereinbart. Diese wurden im Jahresverlauf umgesetzt, begleitet und im Herbst auf Wirkung überprüft. Trotz klimatischer Herausforderungen – kühles, nasses

Frühjahr und Herbst – entwickelten sich die Bodenstrukturen weiterhin positiv. Zwar war eine direkte Beeinflussung der Arbeitsbedingungen auf den Feldern nicht zu vermeiden (z. B. Befahrung bei Nässe), doch zeigten sich die positiven Auswirkungen in den objektiven Messungen. Die Bewertung der Massnahmen durch die Hofbewirtschafter fiel teilweise subjektiv etwas kritischer aus als im Vorjahr – wohl auch, weil die positiven Veränderungen in der Unterkrume für viele weniger sichtbar oder erfahrbar sind. Dank langjähriger Humusaufbau-Massnahmen konnten viele Partnerhöfe dennoch Fortschritte vorweisen, insbesondere bei der Durchwurzelung und Wasseraufnahmefähigkeit der Oberkrume.

Bodenentwicklung und Rechenschaft

Die jährlichen Spatendiagnosen und Humusanalysen zeigten auch 2024 differenzierte Entwicklungen. Während auf vielen Flächen der Humusgehalt stabil blieb oder leicht zunahm, gab es insbesondere auf erosions-anfälligen oder stark beanspruchten Böden vereinzelt Rückschritte. Die detaillierten Rechenschaftsberichte der Partnerhöfe dokumentierten die Entwicklungen transparent und nachvollziehbar. Die Erkenntnisse aus allen sieben Jahren fliessen nun in die Auswertung und den Abschlussbericht ein, der im 3. Quartal 2025 erscheinen wird.

Regionale Bodenentwicklungsgespräche

Der Wunsch nach Austausch unter Praktikerinnen und Praktikern wurde auch 2024 mit den bewährten Bodenentwicklungsgesprächen aufgegriffen. Die vier Gastgeberhöfe ermöglichten tiefe Einblicke in ihre Bewirtschaftung, Herausforderungen und Lernerfahrungen. Besonders der Austausch über mehrjährige Fruchtfolgen, Kompostierungstechniken und die Rolle der Tiere im Humusaufbau erwies sich als anregend. Die Mischung aus Praxis, Reflexion und kollegialem Feedback wurde von allen Beteiligten als sehr wertvoll erlebt.

Den Boden entdecken am Bodenhoftag

Intensives Arbeiten, Basisausbildung Bodenbotschafter

Boden-Hoftage

Mehr als 50 Hoftage zum Thema Bodenfruchtbarkeit wurden durchgeführt und erreichten über 3'700 Menschen. Die Veranstaltungen machten die unsichtbaren Zusammenhänge im Boden sichtbar, regten Diskussionen an und förderten das Bewusstsein für die zentrale Rolle fruchtbarer Böden in der Landwirtschaft und einer nachhaltigen Klimaanpassung. Besonders erfreulich war, dass die Höfe ihre Veranstaltungen selbstständig initiierten und neue Formate wie Hofführungen mit Spatendiagnose, Impulsreferate oder Kulturprogramme integrierten.

Projektkonferenz

Im November 2024 fand die letzte jährliche Projektkonferenz der Pilotphase 2 auf dem Herzberg statt. Sie bot Raum für Rückblick und Austausch. Neben Projektpartnern, Bäuerinnen und Bauern und vereinzelten Förderern nahmen auch Interessierte teil, die sich mit dem Projekt verbunden fühlen. Gemeinsam wurde auch ein Ausblick auf eine mögliche Weiterführung der Arbeit oder Teilen davon in einem neuen Rahmen gewagt.

Abschluss der Ausbildung Bodenbotschafter

2024 wurde der zweite Durchgang der Basisausbildung Bodenbotschafter abgeschlossen. Die Absolventinnen und der Absolvent zeigten ihre Ergebnisse in individuellen Abschlussreferaten. Trotz einiger Herausforderungen, wie der Absage einzelner Veranstaltungen und Teilnehmenden, konnte die Ausbildung erfolgreich zu Ende geführt werden. Erste Überlegungen für eine modularisierte Fortsetzung oder eine Sommerakademie wurden bereits gemacht.

Kommunikation

Zwei Magazine mit zahlreichen Beiträgen rund um die Landwirtschaft wurden mit einer Auflage von je 1’500 gedruckt. Rund 2’300 Personen erhielten das Magazin direkt digital, ausserdem ist es von der Website abrufbar. Die Ausgabe 6/24 wurde anlässlich «100 Jahre biodynamische Landwirtschaft» sogar in noch höherer Auflage breit an Konferenzen und Tagungen verteilt. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörten ausserdem zwei Newsletter per Mail an jeweils rund 2’500 Adressaten.

In den sozialen Medien war der BFF 2024 weiterhin präsent, allerdings aufgrund personeller Veränderungen nicht mehr ganz so proaktiv wie in den Vorjahren. Facebook und Instagram zeigen deshalb keine markante Steigerung der Follower-Zahlen, behielten jedoch ihre jeweilige Reichweite. Auf YouTube wurden 3'446 Videoaufrufe mit einer Wiedergabezeit von über 313 Stunden erreicht. Der LinkedIn-Kanal erreichte mit 6'074 Kontakten und einem Spitzenbeitrag mit über 10'000 Aufrufen ein beachtliches Ergebnis.

Ausblick

Mit dem Abschluss des Bodenfruchtbarkeitsfonds endet ein Projekt, das nicht nur zur Stabilisierung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit auf über 1'300 Hektar beitrug, sondern auch ein wachsendes Netzwerk von Landwirten, Winzern, Fachleuten, Förderern und Multiplikatoren schuf. Die Resultate liefern nicht nur eine solide Basis für eine künftige Ausrichtung, sondern zeigen, dass ein auf Vertrauen, Eigenverantwortung und fachlichem Austausch basierender Förderansatz auch unter schwierigen Bedingungen nachhaltige Wirkung entfalten kann. Insbesondere die gegebenen Freiräume mit fachlicher und finanzieller Unterstützung setzten eine beachtliche Kreativität bei den Landwirten und Landwirtinnen frei, die zu einer messbaren Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit auf den Partnerhöfen führte.

Nun stehen die Berichterstattung sowie die Abschlussveranstaltungen an. Ende Juni wird der Abschluss mit den teilnehmenden Betrieben und Mitarbeitenden gefeiert, im November 2025 erstatten wir Bericht und geben an einer öffentlichen Veranstaltung einen Einblick in das Projekt und unsere Ergebnisse. Die Erfahrungen, Netzwerke und Impulse des Bodenfruchtbarkeitsfonds bilden ein starkes Fundament für einen weiteren Austausch untereinander und die Entwicklung von Projekten zur Förderung nachhaltiger Landwirtschaft.

Projektkonferenz 2024, Erntedank-Buffet

Beppe Assenza-Fonds

Mit dem Abschluss der Ausstellung in der Fabbrica del Vapore in Mailand im März 2024 fand das Ausstellungs-Projekt «ASSENZA ESSENZA – im Herzen der Farbe» einen würdigen Ausklang. Die dreiteilige Retrospektive in Pozzallo, Rom und Mailand würdigte Leben und Werk Beppe Assenzas auf eindrucksvolle Weise und fand in Italien ein breites, interessiertes Publikum.

Im Zuge der steuerrechtlichen Klärungen mit dem Kanton Basel-Stadt wurde deutlich, dass der Tätigkeitsbereich des Fonds zu sehr am Rande des gemeinnützigen Zwecks der Bio-Stiftung Schweiz angesiedelt ist. Diese Erkenntnis forderte, die Stiftungsarbeit noch klarer auszurichten. Dies führte dazu, dass im weiteren Verlauf des Jahres der Fokus auf der Rückgabe des künstlerischen Nachlasses lag: Im Oktober wurden im Zuge unseres eigenen Umzugs auch die Werke aus Familienbesitz an die Erben von Beppe Assenza zurückgegeben. Die gestifteten Stiftungsbilder wurden an einem geeigneten Ort eingelagert, um sie für zukünftige Projekte verfügbar zu halten.
Eine langfristige stimmige Lösung für das Gesamtwerk ist in Arbeit.

Der Verkauf des 2022 erschienenen Buchs «Beppe Assenza – Malerische Forschung» setzte sich fort; nur noch wenige Dutzend Exemplare sind erhältlich.

Der Beppe Assenza-Fonds blickt dankbar auf ein intensives Kapitel zurück – und mit Zuversicht auf die Perspektive, dass Assenzas Werk in kompetente Hände übergeht.

Fonds «samenfest»

Wurzeln stärken – für echtes Gemüse mit Charakter

Der Fonds «samenfest» setzte sich 2024 weiterhin für die Verfügbarkeit samenfester Demeter-Gemüsesorten in der Region ein. Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit dem Erwerbsgärtner Julian Aebi (Hof Hinteres Gärtli am Blauen), der vermehrt Bioverita-Sorten anbaut und regional vertreibt. Der Anbau von Möhrenzuchtlinien mit besonderer Nahrungsqualität wurde erfolgreich fortgeführt.

In der Gärtnerei am Goetheanum wurde der samenfeste Anbau begleitet und die Kundenkommunikation beim Gemüseverkauf intensiviert.

Als neu gewählte Delegierte des Konsumentenverbandes im Demeter Verband Schweiz engagiert sich Martina Geith für eine transparentere Kommunikation gegenüber den Konsumenten.

Weitere Aktivitäten umfassten die Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen sowie den Beginn einer Forschungsarbeit zu den Urbildern der Gemüsearten, mit dem Ziel, den kulturellen Wert der Sorten sichtbar zu machen. Ausserdem erfolgte eine Beteiligung an Forschungsfragen zur Individualisierung biodynamischer Betriebe.

Beim 30-jährigen Jubiläum von «Kultursaat» würdigte Martina Geith in Vertretung des Fonds das Wirken des verstorbenen Züchtungspioniers Ilmar Randuja.

Förderer und Netzwerkpartner

der Bio-Stiftung Schweiz und des Bodenfruchtbarkeitsfonds

Unsere Förderer

Software AG-Stiftung ➲ Stiftung Mercator Schweiz ➲ Stiftung myclimate Schweiz ➲ Verein zur Förderung Anthroposophischer Institutionen ➲ Maiores Stiftung Vaduz ➲ Saner Apotheke ➲ Spendenstiftung Bank Vontobel ➲ Stiftung Edith Maryon ➲ Sonett ➲ Stiftung Freie Gemeinschaftsbank ➲ Freie Gemeinschaftsbank ➲ Confoedera ➲ Treuhand GLS e.V. – Zukunftsstiftung Landwirtschaft ➲ Weleda ➲ und zahlreiche Private.

Unsere Netzwerkpartner

Demeter ➲ Bio Suisse ➲ Bio Austria ➲ Bioland ➲ Club of Rome ➲ Naturland ➲ BÖLW ➲ Regionalwert Leistungen GmbH ➲ Bioforum Schweiz ➲ Urban Agriculture Basel ➲ Nachhaltiges Allgäu ➲ IFOAM – Organics International ➲ IG gesunder Boden e.V. ➲ röstperle ➲ wirundjetzt ➲ organic ➲ Biogartenmesse ➲ iG für Lebensgestaltung ➲ Bio-Verbraucher e.V. ➲ bionetz ➲ Tisda Media ➲ Stiftung myclimate Schweiz ➲ Neustart Schweiz ➲ SEKEM ➲ World Goetheanum Association ➲ Landwirtschaftliche Sektion am Goetheanum ➲ u.a.

Fonds «Erde und Kultur»

Zukunft gestalten

Der Fonds «Erde und Kultur» unterstützt Zukunftsprojekte, die eine gesundende Landwirtschaft mit einer kreativen Pädagogik verbinden – in der Schweiz, Deutschland und Österreich sowie in benachteiligten Regionen wie dem Balkan und Osteuropa. Diese Länder bedürfen dringend neuer überzeugender Zukunftsimpulse.

Uwe Burka, Mitgründer des Fonds (ehemals biodyn. Landwirt) und Anneke Schammann (Waldorfpädagogin) waren 2024 für den Fonds unermüdlich ehrenamtlich unterwegs, um Vorträge, Seminare und Beratungen zu geben. An Orte, wo sich durch verantwortungsbewusste Menschen, geeignete Rechtsformen und ein unterstützendes Umfeld solide Zukunftsperspektiven eröffnen, werden aus dem Fonds Gelder vergeben oder verliehen.

Eine zielgerichtete Erbschaft im Jahr 2024

Uwe Burkas Arbeit an Zukunftsprojekten wird von vielen Menschen als richtungweisend erlebt und gewürdigt. So vererbte ein plötzlich erkrankter Mann sein Haus 2022 zur Verwirklichung dieser Arbeit dem Fonds «Erde und Kultur». Nach sorgfältiger Klärung aller rechtlichen und administrativen Fragen, die bis ins Frühjahr 2024 andauerten, konnte das vollvermietete, extern verwaltete Gebäude offiziell der Bio-Stiftung Schweiz für den Fonds überschrieben werden. Die Netto-Mieteinnahmen fliessen nun direkt in die Projektarbeit des Fonds. Damit wird dem Wunsch des Erblassers nachgekommen.

Internationale Projektarbeit – Beispiele aus Slowenien und Serbien

Der Fonds konnte seine internationale Tätigkeit weiter ausbauen. Zwei besonders prägende Initiativen sind:

- **Slowenien: CORNUCOPIA – Ort für Bildung, Kultur und biodynamische Praxis**
  Das CORNUCOPIA-Institut bei Vransko ist eine gemeinnützige Initiative zur Verbindung von Landwirtschaft, Bildung und Kultur. Auf einem historisch gewachsenen Hof mit 15 Hektar Land und 5 Hektar Wald entstehen Räume für praktisches Lernen mit natürlichen Materialien, biodynamische Präparatearbeit und kulturelle Veranstaltungen. Die Initiative fördert eine schöpferische Beziehung zwischen Mensch und Erde für die Region. 2024 unterstützte der Fonds «Erde und Kultur» die Renovation einer Mehrzweckhalle.

- **Serbien: Matica-Stiftung – agro-kulturelles Zentrum im Aufbau**
  Die Matica-Stiftung in Vršac entwickelt eine Farm inmitten eines 1000 Hektar grossen Naturschutzgebiets mit über 160 Vogelarten. Mit Unterstützung des Fonds «Erde und Kultur» und anderen wurden in den letzten Jahren ein Schlafhaus für Schulklassen und Jugendgruppen und der Aufbau eines agro-kulturellen Zentrums mit 780 m² Fläche realisiert. Dieses wird künftig als öffentlicher Lern- und Begegnungsort für ökologische Bildung, biodynamische Praxis, Kultur und Forschung dienen. Jugend- und Friedenstagungen fanden auf dem Gelände 2024 statt und sind in Vorbereitung für den Sommer 2025. Verwurzelt in langjähriger Erfahrung und getragen vom Engagement einer wachsenden Gemeinschaft entwickelt die Matica-Stiftung parallel mehrere Arbeitsbereiche. Durch ehrenamtliche Begleitung von Uwe Burka wird dort Schritt für Schritt ein zentrales Kulturzentrum für den Balkan aufgebaut.

Wirkung mit Weitblick

Die Kombination aus lokalen/regionalen und internationalen Projekten unterstreicht das zentrale Anliegen des Fonds. Es wird ein nachhaltiger Wandel angestossen, der Landwirtschaft, Bildung und Kultur gleichermassen umfasst und die Projekte miteinander so verbindet, dass insbesondere Jugendliche vom Austausch profitieren. Der Fonds «Erde und Kultur» finanziert sich durch Spenden und Erbschaften. Die Mittelverwendung erfolgt verantwortungsvoll und im Einklang mit dem Stiftungszweck der Bio-Stiftung Schweiz und soll eine langfristige Wirksamkeit der geförderten Projekte sicherstellen.

Fonds «Teil der Lösung»

Zukunft gemeinsam gestalten

«Teil der Lösung» engagiert sich seit 2019 für zukunftsfähige Lebensstile und eine lebensfördernde Wirtschaft – im Sinne einer regenerativen Kultur und einer ökologisch nachhaltigen Zukunft. Die Marke wurde in gemeinnützige Trägerschaft überführt und gehört damit sich selbst – ein starkes Zeichen für Unabhängigkeit und Werteorientierung.

Um das Engagement nachhaltig zu unterstützen, wurde bei der Bio-Stiftung Schweiz der Fonds «Teil der Lösung» eingerichtet. Der Fonds dient als Gefäss zur Sammlung von Spendengeldern, mit denen die Aktivitäten von «Teil der Lösung» gezielt gefördert werden können.

Ein starkes Jahr 2024: LifeLabs und BusinessLab als lebendige Erfahrungsräume

Im Jahr 2024 wurden vier LifeLabs sowie ein BusinessLab durchgeführt – lebendige Denk- und Lernräume, in denen Menschen gemeinsam über eine zukunftsfähige Gestaltung des eigenen Lebensstils und lebensdienlicher Unternehmensführung nachdachten. Mit fundierten Impulsen von namhaften Expertinnen und Experten und interaktiven Formaten konnten die Teilnehmenden ihr eigenes Tun kritisch reflektieren und neue Perspektiven gewinnen.

Vielfalt der Themen – Tiefe der Auseinandersetzung

Die thematische Bandbreite reichte von gesellschaftlichem Zusammenhalt bis hin zu technologischen Entwicklungen:

- LifeLab 20 – Künstliche Intelligenz als Teil der Lösung?
- LifeLab 21 – Dialogfähigkeit in Zeiten der Polarisierung
- LifeLab 22 – Währungen für eine neue Zeit
- LifeLab Special – Jubiläumsfest: 5 Jahre Teil der Lösung
- BusinessLab 06 – Gelebte Verantwortung für Lieferketten

Die hohe Qualität der Beiträge, kombiniert mit partizipativen Methoden, ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Fragestellungen. Viele Teilnehmende gingen mit wertvollen Anregungen nach Hause – inspiriert, ihren Lebensstil bewusster und zukunftsfähiger zu gestalten.

Ein zentrales Element war jeweils der offene Austausch. Ob beim Zuhören, Diskutieren oder während der Pausen – der Dialog zwischen den Expertinnen und Experten und Teilnehmenden war lebendig und befruchtend. Zwischen 25 und 50 Personen nahmen jeweils an den Veranstaltungen teil – ein Rahmen, der Nähe und Tiefe zugleich ermöglichte.

Fazit

Die LifeLabs und das BusinessLab in 2024 haben erneut gezeigt, wie wertvoll Räume für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen sind. Sie machen Mut, Teil der Lösung zu sein – mit kleinen wie grossen Schritten hin zu einer lebenswerteren Zukunft. Mit dem Fonds bei der Bio-Stiftung Schweiz besteht nun eine einfache Möglichkeit, dieses Engagement finanziell zu unterstützen und damit Teil einer Bewegung zu sein, die Mut macht – für eine lebensfreundlichere Zukunft.

Living Earth Fonds

LivingEarth bringt Menschen zusammen, die nicht nur über Wandel reden, sondern ihn aktiv gestalten – mit täglichen Lösungen, lebendiger Bildung und stetig wachsender Vernetzung. 2024 war ein Jahr des Wachstums, der Vielfalt und des gemeinsamen Tuns

Auch im Jahr 2024 setzte der LivingEarth Fonds seine engagierte Arbeit für eine enkeltaugliche Zukunft fort. Im Zentrum stand dabei der kontinuierliche Ausbau der digitalen Plattform **www.livingearth.one**, die sich als lösungsorientiertes Vernetzungsportal etabliert hat. Neue Funktionen wurden programmiert, bestehende Anwendungen weiterentwickelt und die Inhalte konsequent erweitert.

Ein besonderer Meilenstein: In der **«Landschaft der Lösungen»** sind mittlerweile über **1'000 konkrete Lösungsansätze** aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen verfügbar – zugänglich für alle Menschen, die aktiv zu gesellschaftlichem Wandel beitragen möchten.

Auch im Bereich Bildung konnte LivingEarth weiter wachsen: In der «Landschaft der Akademie» wurden 2024 zwei umfassende Online-Kurse fertiggestellt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Aufnahme des **3'000sten registrierten Pioniers** auf der Plattform – ein starkes Zeichen für die wachsende Gemeinschaft rund um LivingEarth.

Das inhaltliche Gerüst des Jahres bildeten erneut die zwölf Monatsthemen, zu denen **täglich neue Lösungen** präsentiert wurden. Die Themen im Überblick:

- Januar: Sexualität
- Februar: Geburt und Tod
- März: Permakultur
- April: Lebensmittel
- Mai: Body Evolution
- Juni: Selbstermächtigung
- Juli und August: Sommerpause
- September: Kinder
- Oktober: Luft und Atem
- November: Nachhaltig Wohnen
- Dezember: Tiere

Darüber hinaus wurden **neue Eventformate** entwickelt, um den inhaltlichen Austausch auch jenseits der digitalen Plattform zu stärken. Dabei arbeitet LivingEarth mit den freien Radiosendern **Radio Sol** und **Okitalk** zusammen – ein wichtiger Schritt, um die Inhalte auch auditiv erlebbar zu machen und neue Zielgruppen zu erreichen. Der LivingEarth Fonds bleibt ein lebendiger Impulsgeber für lösungsorientierte Zusammenarbeit – regional wie global.

Botschafter des Lichts Fonds

Im Laufe des Jahres 2024 haben die «Botschafter des Lichts» ihren Weg in die Welt weiter fortgesetzt. Inzwischen stehen nur noch drei der neun Skulpturen im Schlosspark Blumenthal bei Augsburg, wo sie seit Juni 2023 viele Besucher berührt und inspiriert haben.
Im Juni 2024 trat eine der leuchtenden Acrylglasskulpturen ihre Reise nach Schweden an. In Stenegård, einem öffentlich zugänglichen Kulturpark mit Blick auf die Weiten Jämtlands, wurde sie aufgestellt und begeistert seither zahlreiche Besucher. Ihre strahlende Präsenz zieht Menschen aus nah und fern an, verbindet Natur, Kunst und Stille.
Im Oktober 2024 wurde eine weitere Skulptur auf dem Seeweg nach Chile verschifft. Sie fand ihren Platz auf einem offenen Grundstück nahe der Stadt Talca, das nun als neuer Begegnungsort zwischen den Kulturen wahrgenommen wird. Besonders bewegend war die Freude der lokalen Bevölkerung darüber, dass Chile – und nicht wie so oft Peru – als Standort gewählt wurde. Diese Entscheidung hat viele Gespräche, neue Freundschaften und ein vertieftes Gefühl von gegenseitiger Wertschätzung zwischen Europäern und Chilenen angestossen.
Ebenfalls im Oktober 2024 wurde das Projekt «Botschafter des Lichts» im Rahmen des Welt-im-Wandel-Kongresses einem internationalen Publikum von über 1'000 Menschen vorgestellt. Die Resonanz war überwältigend und zeigte einmal mehr, wie sehr die Vision von Heilung, Verbindung und Schönheit in unserer Zeit gebraucht wird.
Im Mai 2025 wird eine weitere Skulptur ihre Reise antreten. Ihr zukünftiges Zuhause ist ein öffentlich zugängliches Gelände auf Cape Breton Island in Kanada, wo sie ab Juli 2025 als Botschafterin des Lichts wirken wird.
Für Dezember 2025 oder Januar 2026 ist die Verschiffung noch einer weiteren Skulptur nach Neuseeland geplant. Auf Waiheke Island, unweit von Auckland, wird sie einen Platz finden – eingebettet in eine Landschaft, die selbst von Licht, Wind und Weite geprägt ist.
Die «Botschafter des Lichts» verbinden Orte, Menschen und Kontinente. Ihre leuchtende Reise über den Globus ist ein stetig wachsendes Zeichen für die Kraft von Kunst, Spiritualität und Gemeinschaft.
Der Botschafter des Lichts Fonds bildet den finanziellen Rahmen, um Spenden für die weltweiten Transporte der Skulpturen zu bündeln und ihre Reise an kraftvolle Orte dieser Erde zu ermöglichen, wo sie als Zeichen der weltweiten Verbundenheit stehen.

Ishtari findet ihren Platz in Schweden (Fotos zVg)

Bio-Stiftung Schweiz
Bordeaux-Strasse 5
CH–4053 Basel

Telefon: +41 (0)61 515 68 30
E-Mail: info@bio-stiftung.ch

www.bio-stiftung.ch
www.bodenfruchtbarkeit.bio

Ansprechpartner
Mathias Forster
Telefon: +41 61 515 68 30
E-Mail: m.forster@bio-stiftung.ch

CHF Spendenkonto
Bio-Stiftung Schweiz
Freie Gemeinschaftsbank, Basel

IBAN: CH17 0839 2000 1605 3730 4
SWIFT-BIC: FRGGCHB1XXX

EUR Spendenkonto
Bio-Stiftung Schweiz
GLS Bank, Bochum

IBAN: DE87 4306 0967 4121 8575 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

IMPRESSUM
© Bio-Stiftung Schweiz, 2025
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion Mathias Forster (verantw.), Angelika Hernmarck
Gestaltung Anna Krygier

Coverbild Charles Blockey
Fotos A. Krygier (S. 2, 4, 5, 7, 9); J. Kossmann (S. 8); Adobe Stock (S. 14); A. Wasser (S. 15)
Bildbearbeitung Anna Krygier

Künstlerische Elemente und Logo
Charles Blockey
Korrektorat Sven Baumann
Druck / Papier DieUmweltDruckerei / Circle Offset Premium White, Blauer Engel

natureOffice
natureOffice.com/DE-275-YHRA22A
Rohstoffe
Anlieferung
Produktion
412,67
Druckprodukt
CO2e-Emissionen ausgeglichen